

Fachbereich VI Stadtentwicklung & Zukunftsaufgaben

FD -20-

Neumünster, den 09.04.08
Sachbearbeiter: Herr Lewandowski
Frau Eickhoff-Weber
App.: 2758
Aktenzeichen.: 121.1.-lew

Geplanter Hochseilgarten des SC Gut Heil Neumünster

Der SC Gut Heil Neumünster plant die Errichtung eines Hochseilgartens auf der ehemaligen vereinseigenen Tennisplatzanlage. Ein derartiges Sport- und Freizeitangebot wäre auch aus touristischer Sicht eine attraktive Erweiterung der Angebotspalette. Jedoch erscheint uns ein alternativer Standort geeigneter. Hierzu einige Anmerkungen des Fachbereichs VI:

Der Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster (NER) soll als umweltpädagogisches Zentrum weiter ausgebaut werden, um dem Entwicklungsziel Naturerlebniswelt (s. a. Integriertes Stadtentwicklungskonzept - ISEK) schrittweise näher zu kommen:

Die vorhandenen Angebote wie Tierpark, Kinderferiendorf (KFD), P.E.P.-Garten, Waldspielplatz etc. sollen miteinander verknüpft und durch zusätzliche Angebote erweitert werden.

Der P.E.P.-Garten (pädagogischer Erlebnis-Park) ist eine Einrichtung im Kinderferiendorf. Gespräche über eine mögliche Erweiterung des P.E.P.-Gartens durch einen Hochseilgarten wurden bereits geführt. Das bestehende Angebot im P.E.P.-Garten richtet sich an Schulklassen der Jahrgänge 1 - 13, Berufsschulen / Auszubildende, Firmen / Betriebe, Studenten, Multiplikatoren, Klassenfeste, Therapieeinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen nach dem KJHG, Verbände / Vereine, Events / Veranstaltungen, Kinderfeste / Stadtfeste, Eltern, Ferienfreizeiten / Jugendbegegnungen und Lehrerteams / Kollegien.

Zudem bietet sich in einem Hochseilgarten im NER eine Zusammenarbeit mit der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Elly-Heuss-Knapp-Schule an. Dort werden Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet, in deren Ausbildung im umwelt- und erlebnispädagogischen Bereich mit den Angeboten eines Hochseilgartens verknüpft werden könnten. Insbesondere der seit 2005 bestehende Ausbildungszweig 'Freizeit/Tourismus und Kulturpädagogik' bietet sich für eine Kooperation bei der Weiterentwicklung und Qualifizierung des Naturerlebnisraums an.

Seitens des Fachbereichs VI werden grundsätzlich größere Potentiale für einen außerschulischen Lernort und die Erwachsenenbildung am Standort des NER gesehen. Insbesondere der Aspekt 'Kinder- und Jugendarbeit im Hochseilgarten' sollte in enger thematischer und räumlicher Verbindung zum KFD gesehen werden.

Auch vor dem Hintergrund einer möglichen touristischen Nutzung, die in das Angebotsspektrum des Gesamttraumes NER eingebettet ist, hält der Fachbereich VI eine Prüfung des Naturerlebnisraums als Standort für einen Hochseilgarten als dringend angeraten.

Die Naturerlebnisräume in Schleswig-Holstein behandeln zumeist den Lebensraum in Bodennähe. Es gibt darüber hinaus einen Naturerlebnisraum unter Wasser (Hohenfelde an der Ostsee). Ein weiterer Naturerlebnisraum mit dem Schwerpunkt 'Wasser' ist in Malente im Aufbau. Gänzlich unerschlossen ist bislang der Lebensraum 'Baumkrone'. In die Luft zu gehen und zu hinterfragen "Was ist das Besondere im Baumkronenbereich? Welche Nischen bietet dieser Lebensraum? Was muss ein Räuber/Jäger können? Wie können sich die Gejagten schützen/verbergen?" sind aus unserer Sicht interessante Fragestellungen für eine umweltpädagogische Arbeit. Da bereits mehrere Hochseilgärten in Schleswig-Holstein eröffnet wurden (z.B. Malente, Eckernförde, Kiel, Fehmarn, St. Peter Ording, Elmshorn, Geesthacht) und ein großer Hochseilpark in Kaltenkirchen geplant ist, wäre das Alleinstellungsmerkmal eines Hochseilgartens in Verknüpfung mit dem Aspekt 'Naturerleben/Umweltpädagogik' für einen nachhaltigen Bestand aus unserer Sicht unabdingbar.

Bei einem Hochseilgarten im NER könnte auf den Baumbestand zurückgegriffen werden. Nach einer ersten vorgelegten Kostenschätzung belaufen sich die Kosten für die Errichtung eines Hochseilgartens (10 Hochseilelemente, 11 Plattformen, Ausrüstung, 5-tägige Trainerausbildung, Planung und Dokumentation sowie Arbeitslohn) im NER auf ca. 32.000 € (Stand Dezember 2006).

Ein Konzept zu Errichtung, Betrieb und Unterhaltung eines Hochseilgartens im NER liegt derzeit noch nicht vor.

Aus Sicht des Fachbereichs VI ist zunächst die Standortfrage grundsätzlich zu diskutieren, da davon auszugehen ist, dass im Einzugsgebiet von Neumünster nur eine derartige Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann.

Ein Hochseilgarten in Neumünster wäre sicherlich ein attraktives Baustein, der auch touristisch gesehen eine Bereicherung der Angebotspalette darstellen würde. Es ist derzeit nicht erkennbar, wie eine vereinseigene Anlage die beschriebenen Potentiale und Synergien ausschöpfen kann.

Für ein Gespräch stehen wir gern zur Verfügung.

Im Auftrage

gez.
(Hörst)